

Lebenshilfe-Basar künftig wohl am ersten Advent

Kritik der evangelischen Gemeinde am Veranstaltungstag Totensonntag / 43. Auflage erneut sehr gut besucht

Gaggenau-Bad Rotenfels (es). Mit flotten Weisen eröffnete der Musikverein Lautenbach unter Patrick Pirih den 43. Basar der Lebenshilfe in der voll besetzten Festhalle in Bad Rotenfels. Bei der böhmischen Polka durfte „Vizedirigent“ Rolf Merklinger mit viel musikalischem Gespür agieren, was ihm sichtlich Freude bereitete, denn auch das Publikum ließ sich von ihm zum Mitklatschen animieren.

Viele der Besucher hatten sich zuvor im Foyer mit schönen Accessoires für die Advents- und Weihnachtszeit eingedeckt, denn die Nachfrage war wieder enorm. „Seit 43 Jahren kommen Menschen mit und ohne Behinderung beim Basar, dem ‚Tag der Begegnung‘, zusammen“, so Hasso Schmidt-Schmiedebach, Vorsitzender der Lebenshilfe, in seiner Begrüßung. „Das Bastelteam unter der Leitung von Alice Kappenberger lässt sich immer wieder Neues einfallen, um alljährlich ein reichhaltiges Sortiment anzubieten.“ Der Vorsitzende dankte allen Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Darunter den katholischen Frauengemeinschaften St. Laurentius, St. Marien und St. Josef für die Bewirtung.

„Der Basar findet dieses Jahr zum 43. Mal in bewährter Form statt, allerdings letztmalig am Totensonntag“, bedauerte Hasso Schmidt-Schmiedebach. „Die evangelische Kirche hat gemäß dem Feiertagsgesetz moniert, dass am Totensonntag keine Veranstaltungen stattfinden dürfen, die nicht der Religionsausübung dienen oder dem Charakter des Feiertags entsprechen. Somit steht uns die Festhalle am Totensonntag nicht mehr zur Verfügung. Wir planen, den Basar künftig auf den ersten Advent zu verlegen“.

Vorsitzender Schmidt-Schmiedebach („Mister Lebenshilfe“) wurde vor wenigen Wochen für seine 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in Rastatt von Bürgermeister Arne Pfirrmann mit der Türkenlouis-Gedenkmedaille in Silber ausgezeichnet (wir berichteten).

„Hut ab! Jeder Hut ist gut“, gaben die Jungen und Mädchen von Schulkindergarten und inklusiver Kindertagesstätte der Lebenshilfe „Pünktchen“ in Rastatt zusammen mit ihren Erzieherinnen und unter der Leitung von Stephanie Maier eine fröhliche Mimik- und gestenreiche Kostprobe ab. Die neue Kita „Pünktchen“ wird von 110 Kindern mit und ohne Behinderung besucht.

Das von Florian Müller und Achim Kast (unterstützt von Kerstin Heiß) moderierte Rahmenprogramm wurde mit Vorführungen des Turnvereins Oberweiler unter Leitung von Laura Mack bereichert. Die MWW-Trommelgruppe unter der Leitung von Werner Rittler erntete viel Beifall, ebenso wie die von Monica Grässle und Nicole Wendling einstudierte Tanzvorführung der MWW-Dancer. Die große Band „Inkluba“ unter Werner Rittler erfreute die Gäste mit guter Rhythmik. Der Erlös des Basars kommt der neuen inklusiven Kita „Pünktchen“ in Rastatt zugute.



„HUT AB!“ Der Schulkindergarten und die inklusive Kita „Pünktchen“ der Lebenshilfe in Rastatt unterhielten die Gäste in der voll besetzten Rotenfels Festhalle mit Gesang und Tanz. Foto: Schapeler